

# Ebersberger Zeitung

Redaktion: Tel. (0 80 92) 82 82-38 | redaktion@ebersberger-zeitung.de

Anzeigen &amp; Zustellung: Tel. (0 80 92) 82 82-0 | service@ebersberger-zeitung.de

WOCHENENDE, 20./21. NOVEMBER 2021

## CORONA-KRISE

1661

AKTUELL INFIZIERTE

10 641

GESAMTE INFEKTIONEN

193

TOTE

8787

STATISTISCH GENESENE

63,26 %

VOLLSTÄNDIG GEIMPT

566,3

SIEBEN-TAGE-INZIDENZ

QUELLE: LANDRATSAMT EBERSBERG/RKI

**Rückenprobleme?**  
www.betten-glufke.de  
**Ihr MATRATZEN-Experte**  
in Ebersberg  
0 80 92 / 85 02 70

## Glonn Hallenbad öffnet am Dienstag

Da es der Stand der Sanierungsarbeiten an der Grundschule zulässt, öffnet das Hallenbad wieder ab Dienstag, 23. November. Das teilte Betriebsleiter Jürgen Puls mit. Für den Besuch ist zu den regulären Öffnungszeiten eine Anmeldung erforderlich, unter Tel. (0 80 93) 90 58 18, oder E-Mail info@hallenbad-glonn.de. Die Personenzahl sei begrenzt auf 15 Besucher in einer Stunde, so Puls. Einlasszeiten: Dienstag, 17 bis 21 Uhr, Mittwoch, für Senioren, 16 bis 17 Uhr, öffentlich, 17 bis 21 Uhr und Samstag, 16 bis 19 Uhr.

## Grafring Edelweißfest ist abgesagt

Die Alpenvereinssektion Ebersberg-Grafring sagt ihr für Freitag, 26. November, geplantes Edelweißfest wegen der Corona-Pandemie ab. „Es wäre einfach nicht zu verantworten“, sagt Sektionsvorsitzender Florian



Skitour im Gebiet des Meißner Hauses.  
FOTO: PRIVAT

Herbst. Eine kleine Entschädigung zumindest flattert in den nächsten Tagen in die Häuser der Mitglieder. Aktuell wird das neue Vereinsmitteilungsheft verschickt, das ein reichhaltiges Tou-

## ZITAT DES TAGES

„Wir haben keine Trauerkultur, wo man weinen, klagen, schreien, hadern und verzweifelt sein kann.“

**Tobias Rilling**, Johanniter-Unfall-Hilfe, der trauernde Jugendliche begleitet.

## Start der Weihnachtsaktion: Helfen Sie mit!

Kinder und Jugendliche stehen im Mittelpunkt der traditionellen Weihnachtsaktion von Ebersberger Zeitung und Lions Club Ebersberg. Es sollen verschiedene Projekte unterstützt werden, wie zum Beispiel Lacrima der Johanniter-Unfall-Hilfe.

VON RAFFAEL SCHERER

Landkreis – Ein Kind, dessen Mutter vor kurzem starb, klagt über Bauchweh. Mehrere Ärzte finden jedoch nichts, das Kind ist körperlich gesund, erzählt Tobias Rilling, Sachgebietsleiter des Jugendprojektes Lacrima der Johanniter.

Lacrima (lateinisch Träne), hilft Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren bei der Trauerbewältigung, wenn ein Elternteil verstorben ist. Nun will die Einrichtung eine Anlaufstelle für junge Menschen im Landkreis Ebersberg eröffnen. Denn auch hier gibt es Betroffene, die Hilfe bei ihrer Trauerbewältigung benötigen.

So entpuppten sich die Bauchschmerzen des oben erwähnten Kindes als psychosomatisches Leiden, weil es die Trauer nicht anders ausleben durfte: „Das ist auch kein Wunder, denn genau wie wir sagen ‚Liebe geht durch den Magen‘, so ist auch Trauer eine natürliche Basisreaktion“, sagt Tobias Rilling.

„Wir haben keine Trauerkultur, wo man weinen, klagen, schreien, hadern und verzweifelt sein kann.“ Obwohl genau das die richtigen Reaktionen bei Trauer wären, würde unsere Gesellschaft diese als „uncool“ ab-



„Wir haben keine Trauerkultur, wo man weinen, klagen, schreien, hadern und verzweifelt sein kann“, sagt Tobias Rilling (2.v.l.), hier mit Jugendlichen in einem Klettergarten.  
FOTO: PRIVAT



**Kette  
der helfenden  
Hände**

stempeln. Stattdessen kämen Sätze wie „du musst jetzt stark sein und dich zusammenreißen“. Schon allein diese Formulierung zeige auf,

was falsch läuft: „Da zerreißt etwas im Innern“, so Rilling. Darum würde die unterdrückte Trauer irgendwann in anderen, nicht direkt er-

kennbaren Formen herausbrechen, wie etwa als Bauchweh oder als eine plötzliche Schlägerei auf dem Pausenhof. Zusammen mit Erlebnispädagogen und ehrenamtlichen Helfern will er betroffenen Jugendlichen die Möglichkeit geben, ihren Gefühlen freien Lauf zu lassen. Dazu machen sie neben Gruppensitzungen auch Ausflüge, um indirekt die Jugendlichen mit ihren Gefühlen zu konfrontieren. Etwa bei der Begehung von Höhlen, Seilbrücken oder einem Spaziergang im Schnee.

Wollen die Jugendlichen nicht von selbst mit den Pä-

dagogen reden, ist das auch in Ordnung. Ein Jugendlicher, dessen Vater sich das Leben genommen hatte, saß etwa ein Jahr lang nur schweigend da. „Das darf sein und es ist wichtig zu zeigen, dass er hier nichts machen muss. Er ist der Chef und er darf bestimmen“, erklärt der Leiter. Nur so baute der junge Mann Vertrauen auf und öffnete sich nach anderthalb Jahren von selbst.

Auf einmal weinte er in der Sitzung furchtbar. Später schimpfte er lauthals über seinen Vater und irgendwann meinte der Junge, er vermisse seinen Papa so sehr, dass er

## So können Sie helfen

Überweisen Sie Ihre Spende entweder an das Spendenkonto des **Lions Hilfswerks** beider Raiffeisen-Volksbank Ebersberg (IBAN: DE46 7016 9450 0002 9800 29; BIC: GENODEF1ASG). Sollten Sie eine **Spendenquittung** benötigen, vermerken Sie das bitte auf dem Überweisungsträger.

sich am liebsten selbst das Leben nehmen wolle, um bei ihm zu sein. „Das war erst einmal eine gute Ankündigung“, so Rilling. Denn meist seien Suizidgedanken völlig normal und täten gut ausgesprochen zu werden – Ohne, dass ein echtes Vorhaben dahinterstecke.

Nach und nach lernte der Junge die Gedanken seines Vaters zu verstehen, dass dieser unter Depressionen litt und ihn diese zum Selbstmord trieben, gleich einem „Unfall“. Nach fünf Jahren verließ er die Gruppe wieder und konnte daraufhin auch mit Freunden offen über den Tod seines Vaters sprechen, berichtet Rilling stolz.

Dieses Angebot möchte Lacrima in Ebersberg ausbauen und arbeitet an einer Jugendgruppe. Dabei sei es laut Rilling gar nicht so einfach, Kontakt zu den Jugendlichen zu bekommen, meist würden sich eher Angehörige melden. Durch Flyer, über Inforeveranstaltungen an Schulen bis hin zu Werbung auf Instagram und anderen sozialen Medien hoffen sie betroffene Jugendliche zu erreichen und eine acht bis zehnköpfige Gruppe zusammen zu bekommen.

## Corona ist wieder in Heimen

Landkreis – Die erste Welle der Corona-Pandemie hatte auch in den Senioreneinrichtungen des Landkreises Ebersberg schlimm gewütet und zahlreiche Todesopfer gefordert. Dann kam die Impfung, gleich zu Beginn wurden die Senioren als so genannte besonders vulnerable Gruppe geschützt.

Jetzt ist Corona zurück in

den Heimen. Das bestätigte Evelyn Schwaiger, Sprecherin des Landratsamt, auf Anfrage der EZ. Allerdings seien diesmal nicht die betreuten Menschen betroffen, sondern die Pflegekräfte. Infizierungen gebe es in sechs Senioren- und Pflegeeinrichtungen. Ob es sich bei den infizierten Pflegerinnen und Pflegern um geimpfte Perso-

nen handelt, kann Schwaiger nicht sagen.

Die Booster-Impfung laufe in den Einrichtungen derzeit auf Hochtouren. „Ende November sollte der Großteil der Bewohner geboostert sein“, sagte Schwaiger. Mobile Teams des Ebersberger Impfzentrums seien unterwegs, außerdem würden Hausärzte impfen. ac

## SCHÖNES WOCHENENDE

## Adventskalender der G-Regeln

VON RAFFAEL SCHERER



Wer hätte gedacht, dass sie so schnell zurückkehrt: die Panik vor härteren Lockdowns, Schließungen und Kontaktbeschränkungen. Dabei gehen alle ein wenig anders mit ihrer Angst um: Die einen kaufen die Supermärkte leer und horten Klopapier und Dosenravioli, die anderen isolieren sich im Homeoffice.

Und wieder andere feiern jede Nacht, als gebe es buchstäblich kein Morgen – denn wer weiß, wann die Inzidenz zu hoch wird und das Lieblingslokal schließen muss. Hinzu kommt: Die sich täglich ändernden Regeln machen es schwer, den Überblick zu behalten: In der Gas-

tro erst 3G, dann 3G-plus, heute 2G und dann gibt es wieder Orte, an denen 2G-plus herrscht und andere reden von 1G – vom Arbeitsplatz ganz zu schweigen.

Da die Adventszeit unmittelbar bevorsteht, wäre das doch die ideale Möglichkeit, um immer auf dem Laufenden zu bleiben: der 24G-Adventskalender. Mal etwas anderes als Schokolade, Lose oder Bierflaschen. Jeden Tag ein Türchen aufmachen, eine hübsche Maske finden und dazu die aktuell geltenden Maßnahmen: „Guck mal, eine FFP2-Maske mit Schlitten darauf und heute herrscht in den Restaurants übrigens

noch 2G, am Arbeitsplatz aber noch 3G, Kontaktbeschränkung nur für Ungeimpfte, und ein Termin zum PCR-Test war auch noch drin, wie schön“. Jeden Tag etwas Neues und informiert zu gleich, perfekt.

Doch spätestens wenn Weihnachten immer näher rückt und die Regeln täglich strenger werden, will man irgendwann gar nicht mehr wissen, wie einsam Heiligabend dieses Mal werden wird. Da greife ich wohl doch lieber wieder zur Schokoladenvariante: Denn die schmeckt zumindest jeden Tag gleich gut. Schönes Wochenende.



Lassen Sie sich  
von den vielen Ideen verzaubern.



Aufgrund der derzeitigen Situation handeln wir verantwortungsvoll und verzichten auch in diesem Jahr auf unsere Adventsausstellung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch zu unseren gewohnten Geschäftszeiten.

Gerne gestalten wir ihre individuelle Adventsdekoration, damit Ihr Zuhause vorweihnachtlich geschmückt wird.

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Zieglertrum und das Floristenteam  
Friedenstraße 19 • 85591 Vaterstetten • Telefon 08160 1015